

Call for Papers

**9. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Sprachendidaktik
Freitag, 20. November 2015, 10.00 – Samstag, 21. November 2015, 16.00**

Sprachen und Kulturen : vermitteln und vernetzen

Wir laden Sie herzlich ein, sich am Call for Papers zum Thema „Sprachen und Kulturen : vermitteln und vernetzen“ zu beteiligen. Die Tagung wird in Zusammenarbeit mit der Arge Didaktik des Fremdsprachenunterrichts am Fachbereich Romanistik und der School of Education der Universität Salzburg organisiert. *Um interessierten Sprachenlehrerinnen und Sprachenlehrern die Teilnahme zu erleichtern, wird sie von der PH Salzburg als bundesweite Fortbildungsveranstaltung für alle Schularten ausgeschrieben. Veranstaltungsnummer:(aktuelles Thema im Jahresprogramm 2015/2016) Freistellung durch Programm der School of Education?*

Die gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Anforderungen eines modernen Europas, in dem kulturelle Vielfalt und Mehrsprachigkeit als Innovations- und Entwicklungspotenzial gesehen werden, haben zu einem Paradigmenwechsel in der Sprachendidaktik geführt, mit dem Ziel, mehrsprachige Handlungskompetenz und interkulturelle Kommunikationskompetenz verstärkt zu fördern. In der Unterrichtsrealität scheinen diese Neuerungen aber nur sehr zögerlich zu greifen, auch wenn in den Lehrplänen seit Jahren gefordert wird, besondere lernstrategische Vorteile durch Zurückgreifen auf bereits vorhandene Sprachkompetenzen zu nützen. Auch Lehrwerke, denen Bildungsforscher/innen und (Fremdsprachen-)Didaktiker/innen eine stark steuernde Wirkung auf Unterricht zusprechen, fördern lerner/innenseitige Dispositionen und (fremd-)sprachliche Vorkenntnisse bisher eher unsystematisch. Im Sinne einer nachhaltigen Veränderung und Neuorientierung müssen auch die Curricula für die Lehrer/innen/aus- und -fortbildung diesem bildungspolitischen Ansatz Rechnung tragen.

Die Tagung fokussiert daher auf vier zentrale Handlungsbereiche, die in sprachenübergreifenden Sektionen Arbeitsgruppen und in einer Posterausstellung behandelt werden:

- **Interkulturalität**
- **Vernetzter Sprachenerwerb**
- **Lehrwerkforschung**
- **Lehrer/innen/bildung**

Beiträge sollen sich an folgenden allgemeinen Leitfragen orientieren:

- Welche Konzepte und Modelle haben sich bewährt, um den o. a. Zielen näher zu kommen? Liegen empirischen Befunde dafür vor? Lassen sich Standards und Kriterien für den Nachweis der Effektivität von Verfahren daraus ableiten?
- Welche Konzepte und Modelle mit Potenzial wurden noch nicht in der Unterrichtspraxis erprobt?
- Welche empirischen Methoden können die Wirkung (fremd-)sprachenunterrichtlichen Handelns sichtbar machen?

Weitere Fragen zu den einzelnen Themenbereichen:

Interkulturalität

- Welche Formen von Kultur können im (Fremd-)Sprachenunterricht entstehen? (u. a. nationale, interkulturelle und transkulturelle Aushandlungsprozesse unter Einbeziehung zielgruppenspezifischer Aspekte)
- Wie werden Kulturbegriffe und Erkenntnisse der Literatur- und Kulturwissenschaften von der (Fremd-)Sprachendidaktik rezipiert und verwendet? (u. a. konstruktivistische Kulturkonzepte, Hybridität, Multikulturalität)
- Wie können fremdsprachliche Kulturansätze gemessen werden? (u. a. Methoden zu subjektiven Theorien von Lernenden und Lehrenden, Möglichkeiten der Operationalisierung und Standardisierung von interkultureller Kompetenz)

Vernetzter Spracherwerb

- Welche Erkenntnisse aus den Bezugswissenschaften sind für die Entwicklung von (mehrsprachigkeits-)didaktischen Konzepten und Modellen relevant? (u. a. Erkenntnisse aus den Neurowissenschaften, der Kognitionsforschung, der Sozio- und Pragmalinguistik)
- Wie können sollten (fremd-)sprachliche Lehr-/Lernprozesse in der Unterrichtspraxis gestaltet werden, damit mehrsprachige Handlungskompetenz gefördert wird? (u. a. Individualisierung, Aktivierung und Nutzung sprachlicher und kultureller Ressourcen, Förderung von Sprach(en)bewusstheit, Lernstrategien und autonomem Lernen)
- Welche qualitativen, quantitativen und gemischten empirischen Methoden können der Vielfalt an unterrichtlichen Faktoren am ehesten gerecht werden? (u. a. Methoden zur Erhebung von Lernervariablen, Methoden zur Erforschung von Sprachlernprozessen)

Lehrwerkforschung

- Welche Lehr-/Lernmaterialien können die Effektivität von (Fremd-)Sprachenunterricht steigern und unter welchen Bedingungen? (u. a. Interaktionsförderung, Kompetenzentwicklung, Lerner/innen/orientierung, Lebenslanges Lernen)
- Wie sind Lehrwerke künftig zu konzipieren, damit sie lerner/innen/seitiger Heterogenität und sprachlich-kultureller Diversität gerecht werden? (u. a. Binnendifferenzierung, Zielgruppenadäquatheit, Förderung von mehrsprachiger Kompetenz und interkulturellem Lernen, mediale Aufbereitung)
- Welche qualitativen, quantitativen und gemischten empirischen Methoden eignen sich, um die Wirkung von Lehrwerken systematisch zu erforschen? (u. a. Methoden zur Erforschung der Rezeption von Lehrwerken durch Lernende und Lehrende)

Lehrer/innen/bildung

- Welche Kompetenzen sind in der Lehrer/innen/bildung zu entwickeln? (u. a. sprachliche, didaktisch-methodische, pädagogische, fachwissenschaftliche, mehrsprachige Kompetenzen)
- Wie werden diese Kompetenzen im Zuge der Aus- und Weiterbildung erworben bzw. vertieft? (u. a. Vernetzung von Forschung, Entwicklung und Anwendung, Qualitätssicherung, integrierte (Sprachen-)Didaktik)
- Welche qualitativen, quantitativen und gemischten empirischen Methoden können die Wirksamkeit der Lehrer/innen/bildung am effizientesten messen? (u. a. Begleitforschung zur neu einzuführenden Induktionsphase)

Beitragsformate:

- **Sektionen:** Nach einer einleitenden Keynote werden Forschungs- und Entwicklungsergebnisse vorgestellt. Pro Vortrag stehen 35 Minuten zur Verfügung (25 Minuten Redezeit + 10 Minuten Diskussion)
- **Arbeitsgruppen:** Impulsreferate geben Einblick in laufende Forschungs- und Entwicklungsarbeiten und bilden die Basis für die weiterführende und vertiefende Diskussion, deren Ergebnisse protokolliert werden. Pro Impulsreferat stehen 15 Minuten zur Verfügung.
- **Posterausstellung:** Während der ÖGSD-Tagung bieten wir Forscherinnen und Forschern die Möglichkeit, den aktuellen Stand ihrer Projekt- bzw. Qualifikationsarbeiten in Form eines Posters zu präsentieren (Format DIN A1).

Wir laden Sie herzlich ein, Ihre Beiträge einzureichen.

Vorgaben und Termine:

- Titel des Beitrags (bis 100 Zeichen)
- Art des Beitrags (Vortrag, Impulsreferat, Poster)
- Stichwörter zum Beitrag
- Abstract (max. 200 Wörter)
- Name, Institution, E-Mail-Adresse
- Angaben zu Person, beruflicher Tätigkeit und Forschungsinteressen (ca. 100 Wörter)

Beiträge können in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Russisch gehalten werden. Aus Gründen der Vergleichbarkeit bitten wir Abstracts in deutscher Sprache einzureichen. Handouts können auch mehrsprachig gestaltet werden, um einen konstruktiven Austausch zu fördern. Beitragsunterlagen können auf der Webseite der Österreichischen Gesellschaft für Sprachendidaktik, www.oegsd.at, publiziert werden.

Bitte senden Sie Ihre Beitragsvorschläge bis spätestens 6. Februar 2015 an oegsd@sbg.ac.at
Die Benachrichtigung über die Annahme der Beiträge erfolgt bis **30. April 2015**.

Zielgruppen:

Sprach(en)didaktiker/innen, Sprach(en)forscher/innen, Sprach(en)lehrer/innen und Lehramtsstudierende sollen miteinander in Dialog treten.

Herausgabe des Tagungsbandes:

Ausgewählte Beiträge werden als Sammelband veröffentlicht (peer reviewed)
Herausgeber/innen: Michaela Rückl, Margareta Strasser (?),
Einreichfrist für die Beiträge zum Tagungsband: 1. März 2016
Geplanter Erscheinungstermin des Tagungsbandes: Oktober 2017

Hinweise zur Postergestaltung:

Ihr Poster sollte aussagekräftige – wenn auch vorläufige – Ergebnisse beinhalten und den aktuellen Stand Ihres Forschungsprojektes unter dem Tagungsmotto „Sprachen und Kulturen : vermitteln und vernetzen“ visuell präsentieren. Die Posterausstellung kann während der gesamten Tagung besichtigt werden. Sie erhalten fachliches Feedback zu Ihrem Forschungsvorhaben und können einen Posterpreis gewinnen, der im Rahmen der Tagung verliehen wird. Dazu beurteilt eine Jury die Logik der Darstellung und die Qualität der visuellen sowie textuellen Gestaltung nach den Kriterien Gesamtaussage, Lesbarkeit, Layout, Originalität und Impulspotential für weiterführende Diskussionen.